

- D**            **GESCHICHTE UND LÄNDERKUNDE**
- DA**          **ALLGEMEINES; EPOCHEN**
- DAB**        **Vor- und Frühgeschichte; Archäologie**

**Vorderasiatische Archäologie**

**Libanon**

**AUFSATZSAMMLUNG**

- 10-1**        ***Libanon*** : Treffpunkt der Kulturen ; eine archäologische Perspektive / Marlies Heinz ; Wolfgang Vollmer (Hg.). - Berlin ; Münster : Lit-Verlag, 2010. - 189, [16] S. : Ill., graph. Darst., Kt. ; 24 cm. - (Archäologie ; 1). - ISBN 978-3-643-10434-2 : EUR 19.90  
**[#1015]**

Das Gebiet des heutigen Libanon gehört zweifelsohne zu den archäologisch hochinteressanten Regionen des Vorderen Orients. Seine über 10.000jährige Besiedlungsgeschichte hat eine einzigartige „archäologische“ Kulturlandschaft geschaffen, die ihresgleichen sucht. Dennoch wird der Libanon, wie Marlies Heinz,<sup>1</sup> Mitherausgeberin dieses Buches, in ihrer Einführung richtig feststellt, auf der „archäologischen Landkarte“ der Vorderasiatischen Altertumskunde stiefmütterlich behandelt. Um so erfreulicher ist das vorliegende Werk, das den aktuellen Forschungsstand zu gut 3000 Jahren Kulturgeschichte vor dem Beginn unserer Zeitrechnung als Ergebnis einer im Wintersemester 2004/05 angestoßenen Diskussion und der Ideen, die sich daraus entwickelt haben zusammenfaßt. Die Darstellung gliedert sich in sechs vielfach untergliederte Teile.

Dem Vorwort der Herausgeber (S. 9 - 10) folgt die Einführung in die behandelte Zeitspanne und den geographischen Raum (S. 11 - 21). Daran schließt sich eine Darstellung der Forschungsgeschichte der Archäologie im Libanon an (S. 23 - 28). Im vierten Teil (S. 29 - 82) werden in chronologischer Reihenfolge die wichtigsten Epochen der frühen Kulturgeschichte von 3500 v. Chr. bis ca. 500 v. Chr. exemplarisch vorgestellt, erläutert und im zeitgeschichtlichen Kontext betrachtet. Gerade der vergleichende Blick macht die Lektüre dieses Teiles sehr anregend. Der fünfte Teil *Der Libanon als Treffpunkt der Kulturen* (S. 83 - 120) widmet sich vor allem der Geschichte der Phöniker. Kaum eine Kultur war einflußreicher als die der seefahrenden und handeltreibenden Phöniker. Dabei absorbierten sie selber viele Elemente der Nachbarkulturen und formte es zu etwas Eigenem. Ihre große Stärke lag Wolfgang Vollmer zufolge darin, dem Rest der Welt das zu liefern, was der Rest der Welt jeweils nicht hatte. Diese klar marktorientierte Wirtschaftsweise erklärt den „kometenhaften“ Aufstieg der Phöniker. Der Schiffsbau, der Zedernhandel und das Purpurmonopol werden ihrer Bedeutung angemessen in eigenen Beiträgen ver-

---

<sup>1</sup> Sie ist Ordinaria für Vorderasiatische Altertumskunde an der Albert-Ludwigs-Universität, Freiburg im Breisgau.

handelt. Im sechsten Teil werden acht Fundstätten vorgestellt und die aktuellen Arbeiten und Ergebnisse dargestellt (S. 121 - 174). Es handelt sich dabei um folgende Fundorte: Tell Arqa (S. 123 - 127), Beirut (S. 129 - 137), Tell Burak (S. 139 - 142), Byblos (S. 143 - 147), Kamid el Loz (S.149 - 160), Sarepta (S. 161 - 165), Sidon (S. 167 - 170) und Tyros (S. 171 - 174). Ein Schwerpunkt bildet dabei logischerweise die Freiburger Grabung von Kamid el-Loz, die seit 1997 unter der Leitung von Marlies Heinz steht. Den Abschluß bilden eine Bibliographie (S. 175 - 183), das Bilderverzeichnis (S. 185 - 186), der Bildnachweis (S. 187) und das Autorenverzeichnis (S. 189). Der Band schließt mit 16 farbigen Bildtafeln, die leider von sehr unterschiedlicher Qualität sind und den positiven Eindruck des Buches etwas trüben.

Das von Marlies Heinz und Wolfgang Vollmer herausgegebene Werk schließt eine Lücke in der archäologischen Literatur zum Libanon. Die behandelten Epochen werden angemessen knapp und im Kontext benachbarter Regionen, wie Ägypten, Mesopotamien, Griechenland dargestellt. Die Abbildungen korrespondieren gut mit den Beiträgen. Das Werk verdeutlicht, welches enormes Potential für die archäologische Forschung im Libanon liegt und wie verheerend sich kriegerische Konflikte auf das Verständnis und die Erforschung von Geschichte auswirken. Das Buch macht neugierig auf mehr und läßt für die Zukunft auf weitere „gute Neuigkeiten“ aus der Vergangenheit des Libanon hoffen.

Moritz Kinzel

#### QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/ifb2/>